

Clickertraining – präzise und schnell

Eine Trainingsmethode mit großem Potential

Inzwischen hat fast jeder, der sich mit Tieren und insbesondere mit Hunden beschäftigt, vom Clickertraining gehört. Das Training mit Knackfrosch wird es oft genannt. Aber nicht jeder erkennt, welch enormes Potential in dieser Methode steckt. Denn das Arbeiten mit dem Clicker hat sich in den letzten Jahren stark weiterentwickelt und dadurch an Vielfältigkeit und Effektivität unglaublich gewonnen.

Zuerst einmal für die Clickereinsteiger ein paar Grundgedanken: Der Clicker wird betätigt wie ein Knackfrosch und macht beim Drücken einmal Click-Clack. Dieses Click-Clack hat für das Tier zunächst keine Bedeutung, wir müssen es erst mit einer Bedeutung belegen, um damit effektiv arbeiten zu können. Für unser Training soll das Geräusch ungefähr bedeuten: „Das, was du gerade machst, ist genau richtig, und jetzt bekommst du eine Belohnung dafür“. So etwas nennt man einen Sekundärverstärker, weil das Geräusch zu einem echten Versprechen auf eine Belohnung (= Primärverstärker) wird. Damit der Hund das Geräusch versteht, geht man ähnlich vor wie der Wissenschaftler Iwan Pawlow bei seinen Experimenten 1905, bekannt geworden unter „Der Pawlowsche Hund“: Das eigentlich neutrale Geräusch wird ständig mit der Gabe von Futter verbunden und somit wird der Clicker als eine Futterankündigung konditioniert. Wenn der Hund auf das Clickgeräusch hin schon schaut, ob es Futter geben könnte, kann das Training mit dem Clicker beginnen!

Die Methoden beim Clickern: Luring – Targeting – Shaping – Capturing

Ist der Clicker konditioniert, kann man sich vieler verschiedener Methoden bedienen, die eng mit dem Clickern verbunden sind, um sein persönliches Ziel zu erreichen. Das Luring (Locken) bietet sich für viele Einstiegsübungen an, zum Beispiel für die Sitzübung.



Beim Targeting lernt der Hund auf Befehl mit der Pfote ein Ziel zu berühren.

Hunde können schlecht im Stehen nach oben schauen, sie setzen sich dabei lieber hin. Also kann die Futterhand über den Hundekopf geführt werden, das Hinsetzen des Hundes wird geklickt und das Futter gegeben. Wichtig ist dabei, dass das Locken mit Futter nicht das Endziel einer Übung ist, sondern nur den ersten Schritt darstellt. Das Luring ist eine starke Hilfe, und muss natürlich wieder abgebaut werden, was mit dem richtigen System, aber kein Problem darstellt.

Beim Targeting (Zieltraining) konditionieren wir einen Zielpunkt für den Hund. Zum Beispiel kann der Hund lernen, mit der Nase eine Hand oder eine Kugel an einem Stab zu berühren. Diese Targets sind im Training für viele Hunde besser geeignet, als das Futterlocken. Denn das Futter vor der Nase hemmt oft das Lernen, der Focus liegt zu stark auf dem Futter und zu wenig auf dem, was der Hund üben soll. Das Targettraining ist eine besonders beliebte Methode, um einem Tier Tricks beizubringen, beispielsweise einen Beinslalom oder die Rolle.

www.AuszeitmitHUND.de
Ihr Spezialist für Urlaub mit Hund & Co

- Familienurlaub mit Hund
- Wander- + Aktivurlaub mit Hund
- Singleurlaub mit Hund
- Flugreisen mit Hund
- Wellnessurlaub mit Hund

Astrid Krauß
Rheindorfer Burgweg 24
53332 Bornheim-Walberberg
Tel.: 02227-930281
astrid.krauss@auszeitmithund.de
www.auszeitmithund.de

Hunde-Bar mit Stil

- aus Acryl
- individuell
- pflegeleicht
- gesunde Haltung beim Fressen

anton-pfiffig@web.de
Tel. 0481-4214030
Fax 0481-4214031
www.anton-pfiffig.de

for good dogs

Beim Shaping (Formen) soll sich der Hund Dinge selber erarbeiten oder Dinge, die er anderweitig erlernt hat, selbständig reproduzieren. Dabei gibt es viele unterschiedliche Wege: Zum Beispiel kann ich meinen Hund in eine Position füttern, aus der heraus er praktisch zufällig die gewünschte Übung zeigt. Oder ich kann den Hund zu Gegenständen auf dem Boden arbeiten lassen nach dem Prinzip des Heiß-Kalt-Spiels. Das Heiß-Kalt-Spiel ist nicht für jeden Hund geeignet, da dabei die Frustrationstoleranz sehr weit ausgereizt wird und deswegen eher fortgeschrittene Clickerler daran Spaß haben.

Das Capturing (Einfangen) kommt immer dann zum Einsatz, wenn der Hund im Alltag etwas zeigt, was ich gerne unter Wortkommando stellen würde, zum Beispiel das Schütteln nach dem Baden oder das Strecken morgens.

Für alle Methoden gelten immer wichtige Regeln: Jeder Click bringt dem Tier etwas Angenehmes. Jede Übung wird in kleinen Schritten erarbeitet, so als wäre die Übung als Daumenkino aufgemalt, und ich bestärke jeden einzelnen Schritt bzw. jedes Blatt. Die Anforderungen werden so klein und variabel gehalten, dass das Tier ständig Erfolg hat, und somit eine hohe Motivation mitzumachen. Die Übungssequenzen werden kurz gehalten, damit Sie sich in der Trainingsphase der Aufmerksamkeit des Hundes sicher sein können. Eine Sequenz kann ruhig mit einem „Fertig“-Signal beendet werden und evtl. auch mit einem Ritual beginnen.

Clickern in der Verhaltenstherapie: Emotionen verändern

Das Clickertraining wird auch in der Verhaltenstherapie eingesetzt. Es kann zum Beispiel helfen den Stresspegel herunterzufahren (einer der häufigsten Gründe für Verhaltensauffälligkeiten), indem man die Bindung zwischen Hund und Mensch stärkt und „das Keksen“ des Hundes sich stimulierend und beruhigend auswirkt. Wir bestärken nicht nur in gestellten Situationen, sondern auch für das Ertragen einer spontan entstandenen Stresssituation. Präventiv wird schon mit dem Welpen stark am Anschauen von eventuell gefährlich wirkenden Dingen gearbeitet. Genau dieses Anschauen ist erwünscht und wird per Click bestärkt, also „schöngeclickt“, und somit von Seiten des Hundes eine entspannte Emotion aufgebaut. Ähnlich gearbeitet wird an Aggressions- oder Angstproblemen. Dort kann der Clicker helfen die ursprünglich negative Emotion zu einem Lebewesen, einem Gegenstand oder einem Zustand in eine positive Emotion umzuwandeln und somit den Durchbruch schaffen. Auch durch das Beclicken eines Ersatzverhaltens – der Ersatz zu einem Fehlverhalten – bekommt der Hund bei vielen Problemen eine neue Strategie an die Hand, die er dann für viel Bestätigung häufiger zeigt.

Clickern soll in der verhaltenstherapeutischen Arbeit unter keinen Umständen alltägliche Kommunikation ersetzen, sondern die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass Hunde auch anders steuerbar sind als durch psychische Gewalt, Gebrüll, Leinenrücke, Schläge oder andere aversive Maßnahmen. Beim Clickertraining



Spiel und Spaß beim Clickern!

steht nicht der schnelle Erfolg um jeden Preis an erster Stelle, sondern ein respektvoller Umgang mit dem Tier und eine klare Strategie des Lernens. Aufgrund des vielseitigen Einsatzgebietes ist das Clickertraining für mich die Methode der Zukunft: Motivierend, präzise, praktikabel, funktionsbezogen, erfolgreich und vor allem teambildend. Konditionieren über Click und Futter funktioniert – ohne viel Aufwand, ohne Gewalt und mit viel Freude.

Kurz zusammengefasst: Das neutrale Geräusch des Clicks sticht immer aus der Umgebung hervor, wird somit vom Tier hervorragend wahrgenommen, ohne ungünstige Emotionen des Menschen mit einzubeziehen. Der Clicker markiert punktgenau den richtigen Ansatz und verhilft dem Menschen zu besserem Timing. Der Clicker ist nicht eine Reduzierung der Kommunikation auf ein Click-Clack, sondern im Gegenteil eine Bereicherung und Verfeinerung des alltäglichen Miteinanders. Clickerfreunde sind nicht automatisch Wattebauschmeißer und bestrafen nie etwas, sondern sie arbeiten natürlich auch mit Grenzen und Regeln. Aber durch ihr gutes Timing sind sie oft die besseren „Bestrafer“, da auch ein Störkommando oder Abbruchwort im richtigen Moment kommen muss. Wenn man eine Übung clickt, muss man nicht automatisch das ganze Hundeleben mit Clicker bestreiten. Wieviel Sie klicken, und wie lange sie eine Übung klicken, entscheiden Sie ganz alleine.

Da der Hund die Arbeitssituation immer mit in die Trainingszeit einbezieht, können selbstverständlich auch mehrere Mensch-Hund-Teams gleichzeitig mit Clicker arbeiten. Es ist auch möglich ein anderes Markersignal zu konditionieren, zum Beispiel ein Wort. Aber die Erfahrung zeigt, dass der Clicker neutraler, zeitnahe und genauer ist.

Das Entscheidende beim Clickern ist der gemeinsame Spaß am Arbeiten in sportlichen Bereichen beziehungsweise das Verfolgen der Fortschritte in der verhaltenstherapeutischen Arbeit. Hund und Mensch als harmonisches Team sollten immer im Vordergrund stehen. Und das kann nur vorhalten, wenn beide Teampartner glücklich und zufrieden sind!

Katharina Henf

Hundeschule Jobs For Dogs, www.jobs-for-dogs.de

snipp

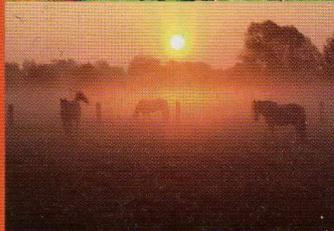
Die Welt der Tiere in Kiel, Neumünster, Plön, Rendsburg und Umgebung

Mein Pferd hat Kolik!

Futterverweigerung oder Schocksymptome – wie reagiere ich richtig?

Clickertraining

Eine Trainingsmethode mit großem Potential



Liebe Leserinnen und Leser,

Auch an unseren Tieren erkennen wir, dass die kühlere Jahreszeit beginnt. Der Fellwechsel setzt ein und die Weiden leeren sich, Pferde und Kühe werden aufgestellt. Das bedeutet auch eine Futterumstellung, die zu Komplikationen führen kann, gerade bei den empfindlichen Pferden. Der Tierarzt rät auf Seite 15 wie man sich bei einer Kolik verhalten soll und welche Erste-Hilfe-Maßnahmen sinnvoll sind.

Spannende Unterhaltung und fachkompetente Informationen rund ums Tier bieten Ihnen Veranstaltungen wie die Baltic Horse Show im Oktober und die Kieler Tiertage im November (siehe Seite 6 und 8).

Des Weiteren finden Sie in dieser Ausgabe wissenswertes zum Thema Zahnpflege bei Pferden, Clickertraining mit Hunden und was zu beachten ist, wenn Katzen einen neuen Partner bekommen sollen.

Ihre Snipp-Redaktion



Bärbel Richter



Karin Löbner



Astrid Pedack



Corinna Sachse

Wer zu Snipp beiträgt:



Nele Halbedl ist Tierärztin und hat eine Praxis im Kutschenhaus am Freilichtmuseum Molfsee. In dieser Ausgabe von Snipp gibt sie Katzenhaltern, die einen neuen Partner für ihre Katze suchen, hilfreiche Tipps.



Carsten Rehder ist praktischer Tierarzt in Preetz. Er gibt Erste-Hilfe-Tipps bei Kolik und beschreibt, wie Pferdehalter den Tierarztbesuch vorbereiten können.



Die Bordercolliehündin Sally hat einen Job, der sie ausfüllt. Sie „arbeitet“ im Showbusiness mit Katharina Henf und hat für Snipp eine kleine Sondervorstellung in Dogdance gegeben.

Bilder auf dem Titel:

Großes Bild: Siamkatze Grazie fotografiert von Barbara Meyer.

Kleine Bilder von oben nach unten: Hund: Katharina Henf,

Pferd und Kaninchen: Karin Löbner, Igel und Pferde im Nebel:

www.photocase.de.



Snipp ist plattdeutsch und bedeutet „Schnepfe“. In Schleswig-Holstein gibt es viele Schnepfenvögel, die sich durch relativ lange Beine und einen langen geraden oder leicht gebogenen Schnabel auszeichnen. Zu den Schnepfenvögeln gehören zum Beispiel die Waldschnepfe, die Uferschnepfe und die Bekassine.

Inhalt

- | | |
|--|--|
| <p>4 Mensch & Tier
Die mit dem Hund tanzt
Katharina Henf setzt auf Teamarbeit mit dem Partner Hund</p> <p>5 Dies & Das
Von Doggen in Not, einem Kater in der Bücherei, Reiten um die Schusteracht und vielem mehr</p> <p>10 Hunde
Clickertraining – präzise und schnell
Eine Trainingsmethode mit großem Potential</p> <p>12 Pferde
Auch Pferde Zähne brauchen Pflege
Regelmäßige Kontrollen kommen Pferd und Reiter zugute</p> <p>14 Katzen
Ein neuer Partner
Tipps für die Suche nach einer zweiten Katze</p> | <p>15 Pferde
Mein Pferd hat Kolik!
Futterverweigerung oder Schocksymptome – wie reagiere ich richtig?</p> <p>16 Rasseportrait
Hochbeinig und elegant
Siamkatzen sind anhängliche und intelligente Hausgenossen</p> <p>17 Veranstaltungen
Termine in der Region</p> <p>17 Adressen
Tierparks, Tierheime, Tiere in Not ...</p> <p>18 Kleinanzeigen
Ein bunter Markt rund ums Tier</p> <p>19 Impressum</p> |
|--|--|